

Niederschrift über die Sitzung des Fakultätsrates
am 26.04.2023

Prof. Dr.-Ing. Peter Nyhuis
Dekan

bearbeitet von:
Laura Eilers
Tel. +49 511 762 2779
E-Mail: eilers
@maschinenbau.uni-
hannover.de

Beginn: 14:15 Uhr

Ende: 16:57 Uhr

Dekanat :

Prof. Nyhuis (Vorsitz)
Prof. Becker (Studiendekan)
Lotte Schneider (Studiendekanat)
Laura Eilers (Dekanat)

Teilnahme
Teilnahme
Teilnahme
Teilnahme

26.04.2023

Professoren:

Prof. Wallaschek
Prof. Raatz
Prof. Maier
Prof. Seume
Prof. Scharf
Prof. Denkena
Prof. Behrens
Prof. Dinkelacker

Vertretung: Prof. Scharf

Teilnahme
Teilnahme
Teilnahme
entschuldigt
Teilnahme
Teilnahme
Teilnahme
Teilnahme

Gast:

Prof. Seel
Prof. Lachmayer

Teilnahme bis 15:55 Uhr
Teilnahme bis 15:20 Uhr

WM:

Dr.-Ing. Hassel
Dr.-Ing. Heidenblut

entschuldigt
Teilnahme

Studierende:

Heitmeyer, Hanna Katharina
Steding, Jonas Felix

Teilnahme
Teilnahme

MTV:

Jan Schlegel
Karin Zentgraf

entschuldigt
Teilnahme

Promovierende:

Wulf, Michael

Teilnahme

Besucheradresse:
An der Universität 1
30823 Garbsen
www.maschinenbau.
uni-hannover.de

Zentrale:
Tel. +49 511 762 0
Fax +49 511 762 3456
www.uni-hannover.de

Öffentlicher Teil

1 Formalia

- 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Fakultätsrates fest.
- 1.2. Genehmigung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird mit genehmigt.
- 1.3. Genehmigung der Niederschrift vom 29.03.2023
Das Protokoll der letzten Sitzung des Fakultätsrates wird genehmigt.

2 Information und Rechenschaft

2.1. Dekanat

2.1.1. Vorstellung Prof. Seel

Herr Prof. Nyhuis begrüßt Herrn Prof. Seel als neuen Institutsleiter des Instituts für Mechatronische Systeme an der Fakultät für Maschinenbau. Herr Prof. Seel stellt sich kurz vor und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit und erfolgreiche gemeinsame Projekte.

2.1.2. Neu gewählter Fakultätsrat

Herr Prof. Nyhuis begrüßt alle Anwesenden im neu gewählten Fakultätsrat, der heute zum ersten Mal zusammenkommt.

2.1.3. Entwicklungsplanung

Herr Prof. Nyhuis berichtet vom Gespräch mit dem Präsidium zu der auf der Klausurtagung im September 2022 ausgearbeiteten Entwicklungsplanung. Es gab Rückmeldungen aus dem Präsidium, die für Fakultät relevant und zu berücksichtigen sind. Dazu gehört z.B. die neue Professur „NEST-Nachhaltige Energiesystemtechnik“, die so nicht vom Präsidium mitgetragen wird, da keine Stelle zur Verfügung steht. Das Präsidium weist aber darauf hin, dass die Fakultät für Elektrotechnik und Informatik eine fachlich verwandte Professur derzeit nicht nachbesetzen kann, wodurch hier Kooperationsmöglichkeiten gesehen werden. Prof. Blume wird auf beide Fakultäten zugehen, um nach einer für beide Fakultäten attraktiven Lösung zu suchen. Ein weiterer Punkt ist die geplante AvH-Professur für die Strömungsmechanik, deren Realisierung allerdings als sehr herausfordernd angesehen wird. Das Präsidium wird eine entsprechende Antragstellung nicht verhindern und die Professur im Erfolgsfall sehr gern unterstützen.

Das Papier zur Entwicklungsplanung soll nach einer vom Präsidium vorgegebenen Struktur überarbeitet werden.

2.1.4. Stiftungsuniversität

Die Universität soll zum 01.01.2024 Stiftungsuniversität werden.

2.1.5. Online-Prüfungen in der Nach-Corona-Zeit

Für das weitere Durchführen von Online-Prüfungen in der Nach-Corona-Zeit müssen Anpassungen in den Prüfungsordnungen vorgenommen werden, nach Umsetzung können weiter Online-Prüfungen angeboten werden.

2.2. Studiendekanat

2.2.1. Studienanfängerzahlen

Frau Schneider berichtet von den Studienanfängerzahlen.

Es wurden in den Bachelorstudiengängen:

- Maschinenbau: 163+85 Studierende (Wintersemester & Sommersemester)
- Nachhaltige Ingenieurwissenschaft: 101+100 Studierende
- Produktion und Logistik: 37 + 35 Studierende
- Optische Technologien: 6 zum Wintersemester 2022/2023

und in dem Masterstudiengängen:

- Maschinenbau: 108+71 Studierende
- Produktion und Logistik: 20 + 8 Studierende
- Optische Technologien: 8 +10 Studierende

zum Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 zugelassen. Im Studienjahr 2023 haben 545 Studierende einen Bachelor an der Fakultät für Maschinenbau begonnen.

2.3. Prüfungsausschuss

2.3.1. Neu Zusammengesetzter Prüfungsausschuss

Herr Prof. Behrens berichtet, dass der Prüfungsausschuss neu zusammengesetzt wurde, er aber weiterhin den Vorsitz wahrnimmt und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

3. Beschlusspunkte

Vorbemerkung: Das Dekanat wird darum gebeten, bei den Beschlusspunkten in der Beschlussvorlage eine präzisere Formulierung sicherzustellen.

3.1. Leistungspunkte für Gremienarbeit

Hintergrund:

Die Fachschaft Maschinenbau stellt angehängenen Antrag an den Fakultätsrat.

Sehr geehrte Mitglieder des Fakultätsrats, sehr geehrte Damen und Herren, die Mitwirkung der Studierenden an der Selbstverwaltung der Hochschule, die Wahrnehmung hochschulpolitischer, kultureller und sozialer Belange der Studierenden und die Förderung der politischen Bildung und der Verwirklichung der Aufgaben der Hochschule sind Aufgaben der Studierendenschaft. Die Erfüllung dieser Aufgaben kann Freude bereiten und bildet. Grundsätzlich stellt die Beteiligung in der Hochschulpolitik jedoch gleichzeitig eine Mehrbelastung für Studierende dar. In der Regel wird dieser Fakt dadurch aufgefangen, dass durch die Fachschaftsarbeit neue Kontakte, Softskills, Mitbestimmung und das Gemeinschaftsgefühl erworben bzw. gefestigt werden. Sind die Aufgaben auf zu wenige Schultern verteilt, kommt es in der freiwilligen Mitarbeit zu einer Überlastung, die teilweise zu Frust führt. Die Einflüsse der Corona-Pandemie sind darüber hinaus trotz vielfältiger Bemühungen wie Werbung auf dem Campus, Präsenzsprechzeiten und Veranstaltungen zum Austausch nach wie vor deutlich zu spüren, z. B. durch die sinkende Beteiligung Studierender in Fach(schafts)räten und Gremien. Das Präsidium will diesen Umstand angehen und die studentische Beteiligung in der Gremienarbeit fördern (Beschluss 19.12.2022). Es fordert die Fakultäten auf, entsprechende Konzepte zur Wertschätzung und Anerkennung von Gremienarbeit zu entwickeln. Eine Entlohnung des Engagements in hochschulpolitischen Gremien wollen wir an dieser Stelle nicht als Überzeugungspunkt sehen, Studierende zur Beteiligung aufzurufen. Vielmehr wäre es eine symbolische Honorierung und Entlastung für

die Investition von Zeit und Mühen in Form von Leistungspunkten. Dem Umstand des Mehraufwands der Gremienarbeit kann so effektiv entgegengewirkt werden. Im Austausch mit anderen Fachräten und Fachschaftsräten, die dieses Konzept bereits umsetzen oder an der Umsetzung arbeiten, haben wir als Fachschaftsrat nun ein konkretes Konzept ausgearbeitet, anhand dessen wir die Leistungspunkte vergeben wollen. Jenes sieht vor, dass aktive Mitarbeit in den Gremien besonders belohnt, wohingegen der einfache Beisitz weniger stark honoriert wird. Die Menge an vergebenen Leistungspunkten orientiert sich hierbei am Vorschlag des Präsidiums der LUH und dem ECTS (30 h entsprechen einem ECTS-Punkt). Wir stellen uns eine Verteilung nach folgendem Schlüssel vor:

- Mitglieder des Fachschaftsrats, die in 65 % der Sitzungen anwesend sind und sich einbringen, erhalten zwei Leistungspunkte für die Legislaturperiode
- Die Mitgliedschaft in Studienkommission, studentischem Rat, Berufungskommission, Prüfungsausschuss, Fakultätsrat, Fachschaftenkonferenz, Arbeitsgruppen oder ein zusätzlich arbeitsintensives Amt, wie den Vorstand des Fachschaftsrats auszuüben, wird mit einem Leistungspunkt für die Legislaturperiode honoriert
- Die Mitglieder im Senat oder dem Hochschulrat erhalten vier Leistungspunkt für die Legislaturperiode
- Der Vorstand des Fachschaftsrats möchte sich die Möglichkeit vorbehalten, Studierende bei außerordentlichem Engagement, das hier nicht bereits aufgeführt wurde, für eine Anerkennung von Leistungspunkten vorzuschlagen

Wir bitten daher die Mitglieder des Fakultätsrats der Entscheidung der Studienkommission vom 18.04.23 zu folgen und dem Antrag zuzustimmen, damit der studentischen Beteiligung in der Gremienarbeit Rechnung getragen werden kann. Formal soll die Anrechnung im Bereich Studium Generale in Bachelor und Master stattfinden. Somit ist diese auf maximal vier Leistungspunkte pro Ausbildungsabschnitt begrenzt.

Beschluss:

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig, dem Antrag des Fachschaftsrats, der bereits in der Studienkommission positiv angenommen wurde, zuzustimmen, mit dem Zusatz dass der Punkt „Der Vorstand des Fachschaftsrats möchte sich die Möglichkeit vorbehalten, Studierende bei außerordentlichem Engagement, das hier nicht bereits aufgeführt wurde, für eine Anerkennung von Leistungspunkten vorzuschlagen“ in „Der Vorstand des Fachschaftsrats hält sich die Möglichkeit vor, im Einvernehmen mit dem Studiendekan Studierende bei außerordentlichem Engagement, das hier nicht bereits aufgeführt wurde, für eine Anerkennung von Leistungspunkten vorzuschlagen“ geändert wird.

3.2. Änderung der Bearbeitungszeit von Bachelor- und Studienarbeiten

Hintergrund:

Die Fachschaft Maschinenbau stellt angehängenen Antrag an den Fakultätsrat.

Hannover, den 19.04.2023 Antrag: Begrenzung der Bearbeitungszeit für Bachelor- und Studienarbeiten auf drei Monate

Sehr geehrte Mitglieder des Fakultätsrats, sehr geehrte Damen und Herren, seit längerem setzen wir uns mit dem massiven Problem der zu langen Bearbeitungszeit von Bachelor- und Studienarbeiten an der Fakultät Maschinenbau auseinander. Trotz der vorangegangenen Apelle des Studiendekanats zur Einhaltung der Verfahrensrichtlinie für das Anfertigen von Abschlussarbeiten an die Institute hat sich leider wenig getan. Auch aus der Mail des Studiendekanats vom 14.03.23 geht hervor, dass die Problematik weiterhin besteht. Ein Blick in die aktuellen Ausschreibungen für Abschlussarbeiten bestätigt ebenso keine sonderliche Besserung. Wie begrüßen grundlegend das hohe Niveau der Abschlussarbeiten. Leider spiegelt der Umfang die vergebenen Leistungspunkte von 11 CP (Bachelorarbeiten) bzw. 10

CP (Studienarbeiten) nicht wieder. Die Bearbeitungszeit einer Bachelorarbeit beispielsweise beliefe sich auf maximal 330 Stunden, diese sollten innerhalb von 3 Monaten erfüllbar sein. Hier würde sich ein Tagesstundensatz von etwa 5 Stunden pro Werktag errechnen. Analog würde sich bei einer Studienarbeit mit 10 CP und entsprechend 300 Stunden Maximalbearbeitungszeit ein Tagesstundensatz von etwa 4,6 Stunden pro Tag errechnen. In der Realität zeigt sich leider, dass Abschlussarbeiten mindestens 6 Monate lang bearbeitet werden, üblicherweise in Vollzeit. Zudem werden sie häufig verlängert – somit werden Bachelor- und Studienarbeiten im Regelfall für 8 Monate bearbeitet. Aktuell besteht bei vielen Studierenden die begründete Angst, sollten sie bereits nach 3 Monaten abgeben, dass sie eine schlechtere Note erhalten werden. Die Erwartungshaltung der Betreuer*innen von Studien- und Bachelorarbeiten liegt bei 6 Monaten aktiver Bearbeitung. Natürlich liegt auf der Hand, dass nach 6 Monaten aktiver Bearbeitung und ohne Rücksicht auf die eigentlich zu leistenden Stunden eine qualitativ hochwertigere Arbeit vorliegt, als nach 3 Monaten. Infolge einer Bachelor- und Studienarbeit wird eine Präsentation dieser gefordert. Die Präsentation hat einen Leistungspunktwert von 1 CP und wird in der Regel 4 Wochen nach Abgabe der Arbeit gehalten. Aktuell ergibt sich für die Bachelor- oder Studienarbeit in Kombination mit der Präsentation eine Gesamtbearbeitungszeit von 7 Monaten ohne zusätzliche Verzögerungen. Eine Verkürzung der Bearbeitungszeit der Bachelor- und Studienarbeit ermöglicht folglich die Ableistung der Gesamtleistung innerhalb eines Semesters. Die Studienkommission und der Fachschafftsrat Maschinenbau können sich dem dringenden Hinweis des Prüfungsausschusses zur Einhaltung der Bearbeitungszeit und der Verwendung von Gründen für eine Verlängerung nach den Vorgaben der geltenden Prüfungsordnungen, nur anschließen. Unserer Einschätzung nach reichen die bislang umgesetzten Maßnahmen nicht aus. Wir sehen uns daher gezwungen dem Fakultätsrat vorzuschlagen die Bearbeitungszeit von Studien- und Bachelorarbeiten auf drei Monate zu begrenzen. Wir bitten daher die Mitglieder des Fakultätsrats dem Vorschlag zuzustimmen, damit einem Überschreiten des Arbeitsumfangs von 300 bzw. 330 h wirksam begegnet werden kann.

Beschluss:

Der Fakultätsrat vertagt diesen Punkt und gibt ihn als Diskussionspunkt in das Professorium.

3.3. Beschlussvorlage: Schließung des Double Degrees International Mechatronics mit der Polytechnischen Universität St. Petersburg

Hintergrund:

Nach dem Beschluss der Suspendierung des seit dem Jahr 2008 geführten Programms Double Degree International Mechatronics im März 2022 zeichnet sich keine Option für eine Wiederaufnahme des Doppelabschlusses der Fakultät für Maschinenbau mit der Peter the Great Polytechnischen Universität in Russland ab. Im Programm sind aktuell noch 24 Studierende an der LUH immatrikuliert, die allesamt eine Möglichkeit für ein Single-Degree Int. Mechatronics erhalten und vom Studiendekanat engmaschig betreut werden.

Nachdem bereits das gemeinsame Triple Degree Programm Energy Technology mit der Fakultät ET-Inf., dem Maschinenbau, der Universität Lappeenranta und vormals der Polytechnischen Universität geschlossen wurde, würden wir diesen Schritt nun gerne auch für das Double Degree Int. Mechatronics vorschlagen, um neue Optionen für einen Doppelabschluss in der Mechatronik zu eröffnen. Potentielle Partner wurden hierbei bereits im Professorium diskutiert. Ausgeschlossen ist mit diesem Beschluss nicht, zu einem heute unbestimmten Zeitpunkt neue Kooperationen mit den bekannten Kolleg*innen der Polytechnischen Universität aufzunehmen.

Beschluss: Der Fakultätsrat beschließt mit einer Enthaltung die Schließung des Double Degree International Mechatronics.

3.4. Umbenennung match

Hintergrund:

Das Institut für Montagetechnik beschäftigt sich gemäß der Denomination der Professur und der Benennung des Instituts forschungs- und lehrseitig mit Themenstellungen der Montagetechnik. Dabei umfasst die Montagetechnik im Wesentlichen die beiden Hauptfunktionen Fügetechnik und Handhabungstechnik. Der Schwerpunkt der Arbeiten des Instituts liegt dabei deutlich auf der Handhabungstechnik. In der Fügetechnik wird forschungsseitig explizit die Klebtechnik betrachtet, da die vielen anderen Fügetechniken bei anderen Instituten verortet sind (z.B. IFUM: mechanisches Fügen; IW: Schweißen, Lötens: IMPT: Bonden etc.). Innerhalb der Handhabungstechnik wird ein deutlicher Fokus der Arbeiten auf die flexible robotergestützte Handhabung und Automatisierung gelegt. Etwa 90 % aller Projekte beinhalten Forschungsthemen rund um die Entwicklung von aufgabenangepassten Robotern und robotergestützten Handhabungs- und Montageprozessen. Mit Blick auf den demografischen Wandel in Deutschland und den allgemeinen Trend zu flexibleren Produktionssystemen wird die flexible Automatisierung mittels Industrierobotik auch in Zukunft einen bedeutenden Forschungsbereich darstellen. Die vorausschauende Förderung des Bundes, der Länder und auch der Industrie spiegeln schon jetzt diese Entwicklung wider (u. a. im vom match initiierten DFG Schwerpunktprogramm: „Soft Material Robotic Systems“). Industrierobotik wird also auch in Zukunft ein Schwerpunkt am Institut bleiben. In den Promotionsthemen mit einem Beitrag in der Industrierobotik sieht man mit rund 70% einen deutlichen (und ansteigenden) thematischen Schwerpunkt. Ebenso in der Lehre legt das Institut einen klaren Fokus auf die Kompetenzvermittlung in der robotergestützten Montagetechnik (beispielsweise in den Lehrveranstaltungen Industrieroboter für die Montagetechnik, Robotergestützte Montageprozesse, Simulation einer Roboterzelle, Autonomer Lego Roboter) und betreut Studierende in Abschlussarbeiten mit über 70% aus diesem Themenbereich. In der Region ist das Institut und die Institutsleiterin ebenfalls mit der Industrierobotik engagiert: beispielsweise über das mitinitiierte RoboHub Niedersachsen in der Robotics City Hannover, bei Robotik meetups (eigene Veranstaltungen in diesem Rahmen), Jurymitglied Robotik Talente bei der TechTide. Um diesen Schwerpunkt des Instituts im Sinne der LUH sowohl intern als auch nach außen besser zu kommunizieren und sichtbar zu machen, beantragt die Institutsleitung das Institut in seiner Benennung um die „Industrierobotik“ zu erweitern und damit die Institutsbezeichnung entsprechend der Aktivitäten in Forschung und Lehre zu präzisieren.

Beschluss:

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig die Erweiterung der Bezeichnung des Instituts für Montagetechnik auf „Institut für Montagetechnik und Industrierobotik“, sowie die englische Bezeichnung „Institute for Assembly Technology and Robotics“.

4 Verschiedenes

./.